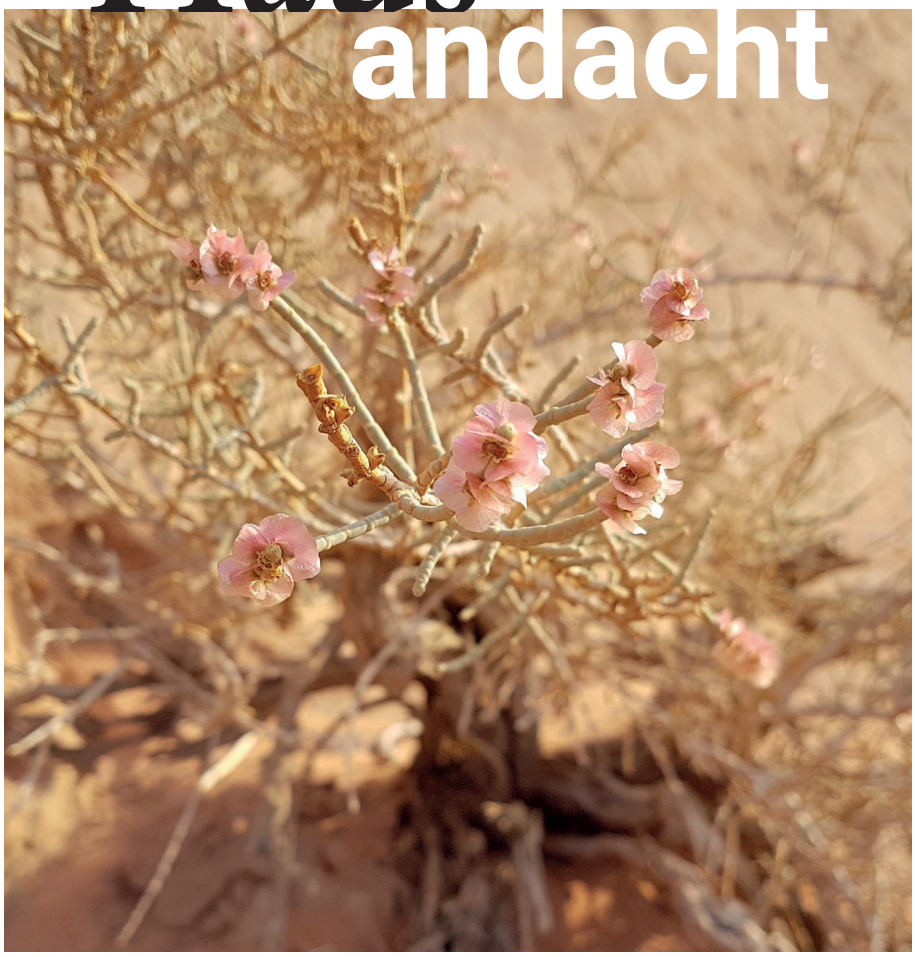
Haus-andacht



Hausandacht
zum 17. Sonntag im Jahreskreis, 25. Juli 2021

Predigttext: 1 Korintherbrief 13,1 - 13

Liturgie: Christian Weinhag

Bildnachweis: Ute Lorenz

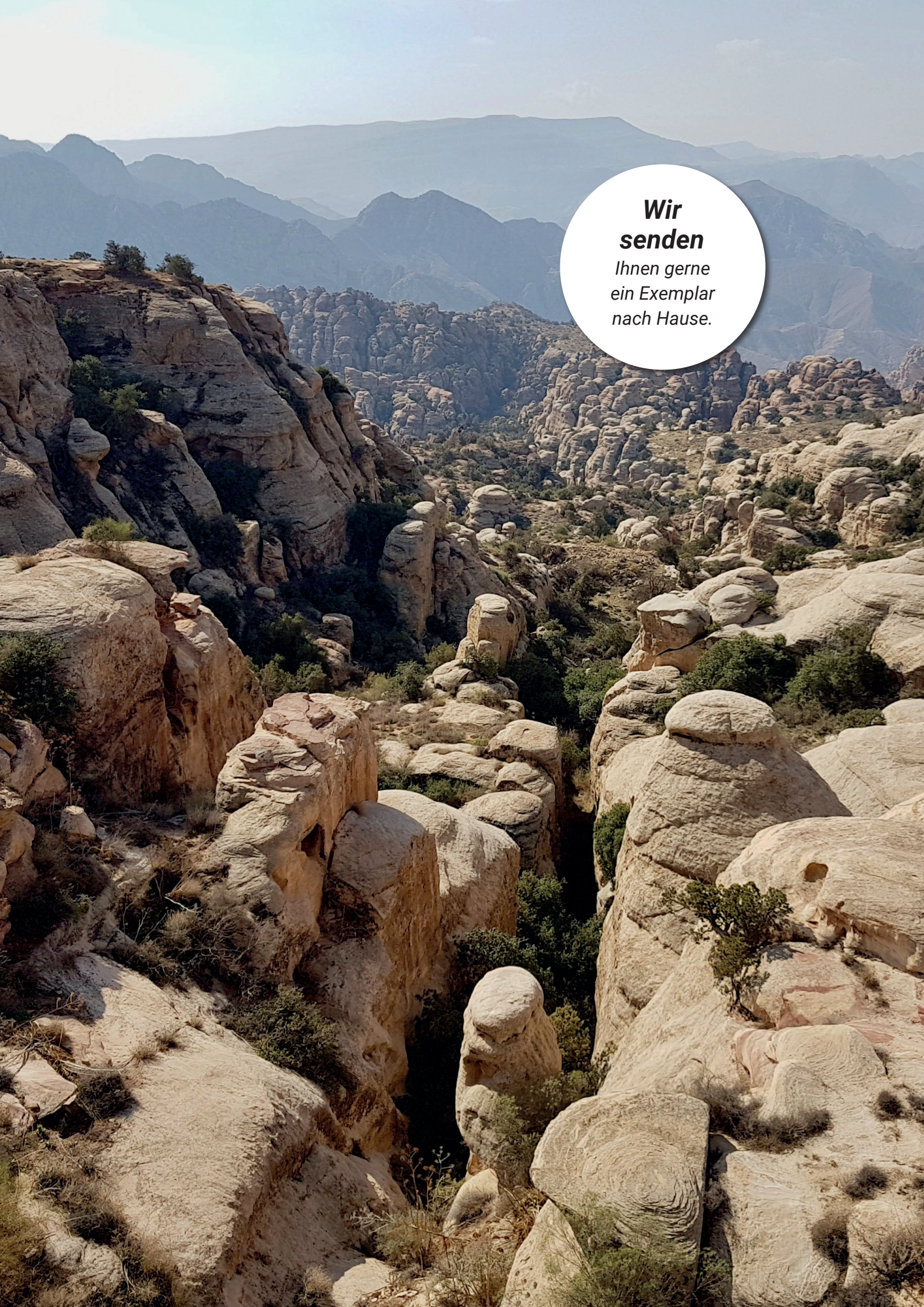
Layout: Silke Grimm

Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zum 18. Sonntag im Jahreskreis
erscheint am Freitag, den 30.07.2021.

Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion
wünschen Ihnen einen gesegneten Sonntag.

Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius


Wir senden
Ihnen gerne ein Exemplar nach Hause.

1 Hausandacht zum
17. Sonntag im Jahreskreis
25. Juli 2021

Predigttext:
1 Korintherbrief 13,1-13

Liturgie: Christian Weinhag
Bildnachweis: Ute Lorenz
Layout: Silke Grimm
Redaktion: Reinhard Linke

Das Manuskript zum
18. Sonntag im Jahreskreis
erscheint am Freitag, den 30.07.2021.
Die Mitglieder des Pastoralteams
und der Redaktion wünschen Ihnen
einen gesegneten Sonntag.

Eröffnungsritus

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Mein Herz ist voll Freude über den Herrn,
große Kraft gibt mir der Herr.
So freue ich mich über seine Hilfe.
Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr macht tot und lebendig;
er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.
So freue ich mich über seine Hilfe.
Christus, erbarme Dich unser.

Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub
und erhöht den Gebeugten, der vor Gram daniederliegt.
So freue ich mich über seine Hilfe.
Herr, erbarme Dich unser.

Ganz nahe bist Du uns in dieser Stunde, Gott, mit Deinem Wort. Lass nicht zu, dass wir verschlossen bleiben vor Dir. Öffne uns in der Kraft Deines Geistes und erfülle uns mit der Weisheit Deines Wortes. Darum bitten wir in Jesu Namen. Amen.

Psalmengebet[1]

Gerecht bist Du, Gott, * und richtig sind Deine Urteile.

> Du hast in Gerechtigkeit deine Zeugnisse geboten * und in großer Treue.

Verzehrt hat mich mein Eifer, * denn meine Bedränger haben Deine Worte vergessen.

> Wohlgeläutert ist Dein Wort, * Dein Knecht hat es lieb.

Gering bin ich und verachtet. * Deine Vorschriften habe ich nicht vergessen.

[1] Psalm 119,137-152 in der Übersetzung der Elberfelder Bibel.

Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, * und Deine Weisung ist Wahrheit.

Angst und Bedrängnis haben mich erreicht. * Deine Gebote sind meine Lust.

Gerechtigkeit sind Deine Zeugnisse für ewig. * Gib mir Einsicht, damit ich lebe

! Von ganzem Herzen habe ich gerufen: Erhöre mich, Gott! * Ich will Deine Ordnungen halten.

Zu Dir habe ich gerufen: Rette mich! * Ich will Deine Zeugnisse bewahren.

Der Morgendämmerung bin ich zuvorgekommen und habe um Hilfe gerufen. * Auf Deine Worte habe ich gehofft.

Meine Augen sind den Nachtwachen zuvorgekommen, * um nachzudenken über Dein Wort.

Höre meine Stimme nach Deiner Gnade! Gott, * belebe mich nach Deinen Bestimmungen!

Nahe sind gekommen, die mich arglistig verfolgen. * Fern sind sie von Deiner Weisung.

Du bist nahe, Gott, * und alle Deine Gebote sind Wahrheit.

Längst habe ich aus Deinen Zeugnissen erkannt, * dass Du sie gegründet hast auf ewig.

Gerecht bist Du, Ewiger, und richtig sind Deine Urteile. Amen.

Schriftlesung[2]

[1]Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.

[2]Aus dem 1. Korintherbrief: 13,1-13 in der Übersetzung der Elberfelder Studienbibel.

[2]Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß, und wenn ich allen Glauben habe, sodass ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.

[3]Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich Ruhm gewinn, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.

[4]Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig, sie neidet nicht, die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, [5]sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, [6]sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit; sondern sie freut sich mit der Wahrheit, [7]sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

[8]Die Liebe vergeht niemals; seien es aber Weissagungen, sie werden weggetan werden; seien es Sprachen, sie werden aufhören; sei es Erkenntnis, sie wird weggetan werden.

[9]Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise; [10]wenn aber das Vollkommene kommt, wird das, was stückweise ist, weggetan werden. [11]Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. [12]Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, wie auch ich erkannt worden bin.

[13]Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die Größte aber von diesen ist die Liebe.

Wort des lebendigen Gottes. Dank sei Gott!

Predigt

Erinnern Sie sich noch daran: Der erste Liebesbrief, den Sie erhalten haben? Oder umgekehrt: Als Sie allen Mut zusammengenommen haben, um Ihren Gefühlshaushalt einem „fremden“ Menschen zu offenbaren? Der erste Brief, Schmetterlinge im Bauch und ganz viel Unsicherheit, Kloß im Magen und banges Hoffen: Wie wird die Reaktion ausfallen? Angst vor der Blamage? Solche Briefe wirft man nicht weg. Man hütet sie, verbirgt sie, und es ist ein wunderbares Geschenk an die Nachgeborenen, wenn sie im Nachlass einer verstorbenen Person gefunden werden.

Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind, urteilte wie ein Kind; als ich ein Mann wurde, tat ich weg, was kindlich war. Wenn man dann endlich erwachsen wird, wird es oft peinlich, über die Liebe zu sprechen. Warum eigentlich? Warum tun wir uns so schwer, über das schönste und wichtigste Thema zu sprechen: Was die Liebe mit uns macht? Dann flüchten wir uns vielleicht in die sogenannten „Erfahrungen". Dazu gehören Enttäuschungen, auch Verletzungen. Manche schieben vor, sie wären desillusioniert. Sie verweisen auf die hohe Zahl gescheiterter Beziehungen. Anderen ist noch die Erinnerung an den Trennungsschmerz in den Knochen. Das Eingeständnis war furchtbar: Schluss und vorbei. Es gibt zig Gründe, die Achterbahn der Gefühle zu meiden. Sie alle sind „richtig", denn

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Das Hohe Lied der Liebe, egal wer es anstimmt, ob *Paulus* oder *Erich Fried*[3], dieses Lied hat viele Strophen. *Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede ...* Zu diesen Sprachen gehören Musik, Malerei, Literatur, Religionen, Landschaften, Haarlocke, Fotos ...

[3]Geboren: 6. Mai 1921, Wien. Verstorben: 22. November 1988, Baden-Baden.

Sie alle sind „Fragmente einer Sprache der Liebe“. Ihr Liebespaar in der Literatur? Auf der Opernbühne: Schmelz aus der Kehle - und nicht nur einer *Donna Anna* werden die Knie schwach. Niemand verlässt enttäuscht das Kino, wenn sich am Ende doch „die Richtigen“ gekriegt haben. Und wohin träume ich mich in meiner Lieblingslandschaft, aber bitte nicht als Single? Zum Sonnenuntergang gehören zwei auf der Ufermauer am Rhein. Und ohne Fetisch geht es nicht: Haarlocke, Foto oder Ringe. Die „Fragmente einer Sprache der Liebe“ füllen Geheimfächer im Sekretär, verstaubte Koffer auf dem Dachboden, Fotoalben und vor allem unser Herz. Da geht nichts verloren; das Gehirn zeigt sich da eher lückenhaft.

Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles. Liebe will gelebt werden; nur wenn ich sie lebe, erst dann weiß ich, was sie ist.

Glaube ist immer gegenständlich. Glaube an ... ein höheres Wesen, an das Schicksal, an die Natur, was auch immer.

Hoffnung ist immer gegeständlich. Hoffnung auf ... die Zukunft, das Morgen, die Gerechtigkeit, die Weltrevolution, was auch immer.

Die Größte aber von diesen ist die Liebe. Warum? Liebe ... immer nur Du. Amen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten

Wir loben dich, Gott,
mit dem Schweigen unserer Lippen.
Wir danken, Gott,
für die Sprache der Stille.

> Wir loben dich, Gott,
> mit der stummen Materie.
> Wir danken, Gott,
> für das lautlose Wachsen der Natur.

Wir loben dich, Gott,
mit der Offenheit unserer Sinne.
Wir danken, Gott,
für die Offenheit unseres Herzens.

> Wir loben dich, Gott,
> mit den Geheimnissen der Liebenden.
> Wir danken, Gott,
> für die Verschwiegenheit der Freunde.

Wir loben dich, Gott,
mit den Gebeten ohne Worte.
Wir danken, Gott,
für deine Gegenwart im Schweigen.

> Wir loben dich, Gott,
> mit der Ruhe der Nacht.
> Wir loben dich, Gott,
> mit den ungelösten Fragen.

Wir danken, Gott, für das sprachlose Staunen.
Für uns selbst, was uns auf dem Herzen liegt,
was uns ängstigt und bedrückt ...

Für die Opfer der Großen Flut. Für die Helferinnen und Helfer. Einer trage des anderen Last: um Solidarität, um Hoffnung in Verzweiflung.

Hier haben Sie die Möglichkeit zur persönlichen Fürbitte.

Unsere Sehnsucht muss Worte bekommen,
die die Menschen verstehen,
ein rechtes Wort zur rechten Zeit;
Worte, die Trauer tragen;
Worte, die trösten;
Worte, die Freude verschenken.
Christus, höre uns.

Vater unser im Himmel ...

Der Segen des Aaron

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

Epilog[4]

Du, Lebender, Unbedingter, Lauterer,
Ordnung Schaffender, Freigiebiger, in allem Verlässlicher.

> Umsonst habe ich für dich geeifert,
> den Kürzeren gezogen gegen den Feind,
> der dein Wort leugnet, das erprobte,
> das ich liebe, dem ich diene.
> Ein Nichts bin ich, missachtet - untreu war ich nicht.
> Und was ich weiß, das weiß ich:
> dass deine Gerechtigkeit ewig ist, deine Tora unfehlbar,
> und dass ich in Bedrückung und jedweder Not,
> das noch habe, wie einen Atemzug.

So hast du es für alle Zeiten geschrieben.
Dass ich dies ergründe. Dann würde ich leben.
Mein Herz ruft dich, du, Lebender,
ich werde durchhalten, ja, deine Worte tun.

[4]Psalm 119,137-152 in der Verdeutschung von Huub Osterhuis.

Rette mich, ruf ich, ja,
ich werde mich halten an unsere Absprache.
Ich wecke die Morgendämmerung mit meinem Schreien,
sehne mich nach deinen Worten,
tue kein Auge zu, die ganze Nacht nicht,
denke, überdenke deine Zukunftsvisionen.

> Höre meine Stimme,
> entfalte deine Freundschaft,
> lass mich leben, wieder leben,
> halte mich fest, du, Lebender,
> da sind sie, ganz nah, die Schänder deiner Tora.
> Aber du bist dicht bei mir,
> unfehlbar treu ist dein gegebenes Wort.

Ich weiß: Sie stehen für alle Zeiten geschrieben.
Wende dich mir zu, erbarme dich.
Deinen Namen habe ich lieb - tue mir recht. Amen.

Neues aus Absurdistan (5)

Im ***richtigen Leben*** unterscheidet man zwischen Inhalt und Verpackung. Da kaufen Sie sich beispielsweise ein neues Auto. Leider ließen Sie sich „verführen“ vom Design des Produkts. Leider wurden Sie betrogen, denn die Abgaswerte Ihres Wagens werden manipuliert. Da buchen Sie Mallorca, doch das Hotel auf „Malle“ liegt an einer Schnellstraße. Auf der Karte steht „Schwarzwälder Kirsch“. Doch das Kirschwasser wurde leider „vergessen“. Für den Verbraucher ist es anstrengend, immer das „Kleingedruckte“ lesen zu müssen, um sich eine Enttäuschung zu ersparen. Kritische Verbraucher achten auf Inhalt und Verpackung. Im Zweifelsfall hilft ein Anruf bei der Verbaucherzentrale, und Sie sind auf der sicheren Seite.

In Absurdistan ist alles anders. Da ist Verpackung alles; doch wo sind die Inhalte? Da schwadoniert man von „neuen Wegen“; doch niemand kennt das Ziel. Man hält sich für dialogfähig und offen; was dabei herauskommt, sind Monologe und Reglementierungen. Man verweist auf eine Botschaft, doch es geht nur um Peronen und ihre Eitelkeiten. In Absurdistan braust die Orgel, marschiert die Schweitzer Garde, dröhnen die Glocken und zelebrieren alte Männer. Hier ist alles Schein, doch kein Sein. Außen hui, doch innen pfui. Wer will dafür noch zahlen? Termine beim Amtsgericht sind auf Wochen ausgebucht.

Fazit: Wie wär es mal mit Inhalten? Dafür gingen Menschen in den Tod. Die erhob man zwar zu den „Ehren der Altäre“. Da stehen sie nun und schauen bedröppelt auf das Getue zu ihren Füßen. Sie lebten in einer Kirche, wo zur Taufe das Bekenntnis, zur Ehe ein Versprechen und zur Eucharistie die Bereitschaft zur Umkehr gehörten. Und heute? Eine Kirche ohne Inhalte; viele Köpfe, aber ohne Hirn. *Denn Absurdistan macht sie alle platt.*

Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar …

Wagner, Stefan – Leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Geuenich, Rita – Verwaltungsleiterin	Tel.: 0221 / 96 70 20
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Nebel, Bruno – Pfarrvikar	Tel.: 0179 / 5 41 32 55
Obermann, Wolfgang – Gemeindereferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindereferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91

Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius